

8. Erholungswochenende

Der Absolventenverein der Fachschule Schloss Stein lädt Absolventinnen ab 55 + zum 8. Erholungswochenende in die FS Schloss Stein herzlich ein.



Mitzubringen:
bequeme Kleidung
(Trainingshose, wärmere Socken, ...)
Wir freuen uns auf das gemeinsame Erholungswochenende mit Ihnen.

Telefonische
Anmeldung zum
Erholungswochenende
bis spätestens
28. März 2014
T: 03155/2336

5. - 6. 4. 2014

Anreise: Samstag, 5.4. 2014 von
09:00 – 10:00 Uhr
Kosten: 50 Euro pro Person
für Vereinsmitglieder
60 Euro pro Person
für Nichtmitglieder (inkl.
Verpflegung und Nächtigung)
Abreise: Sonntag, ca. 14:00 Uhr

**Erfahren Sie eine neue Lebensqualität
mit mehr Lebensfreude und Wohlbefinden**
Elfriede Heschl, Dipl. Entspannungstrainerin
Kreatives Gestalten
FOL Johanna Geiger
FOL Inge Schuster
Singen in der Gemeinschaft
OSR Dir. Erwin Luckmann
Fröhlich und fit in den Morgen
Hl. Messe mit Pfarrer Msgr. Anton Stessl

MIT TEILUNGEN

März 2014



des Absolventenvereins der FS Schloss Stein - St. Martin
8350 Fehring, Petzelsdorf 1, f: 0 31 55 / 23 36, e: fsstein@stmk.gv.at



Gesund leben im Netzwerk
der Generationen

Regional
Sozial
... Genial

Lange Nacht AbsolventenTag Mitgliedsbeitrag

der FS Schloss Stein:
26. Juni 2014



Österreichische Post AG
Info. Mail Entgelt bezahlt

Buchpräsentation



8. November 2014
ab 13 Uhr.

Rudi Weiß
„nAckT“

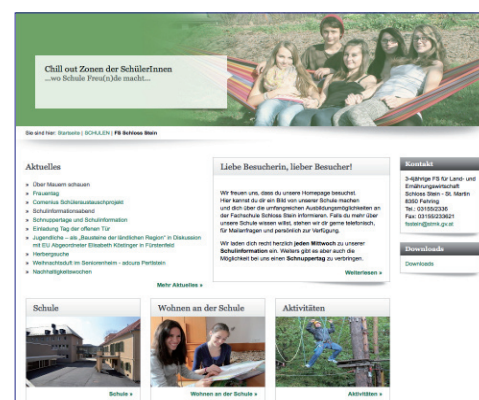
Ausstellung



Dorothea Nell
„Aktstudien“

nAckT - das neue
Buch von Rudi Weiß
mit Akten von
Dorothea Nell:
Beziehungstexte -
kurz, frech,
entlarvend,
liebervoll,
mit Wortwitz
auf den Punkt
gebracht!

Wir bitten höflich um Einzahlung
des Mitgliedsbeitrages
mit dem beigelegten Zahlungschein
und sagen DANKE im Voraus!



Übrigens: Unsere website ist neu gestaltet
worden! Wer sich topaktuell informieren
möchte, findet auf www.fachschule-schlossstein.at viele Fotos, Kursangebote,
Termine und Hinweise! Wir freuen uns auf
euren Besuch unserer website!



**EIN PROJEKT
FÜR DIE
ZUKUNFT!
EINE INITIATIVE
MIT ZUKUNFT!**

**FÜR GESUNDHEIT, ZUSAMMENHALT & LEBENSFREUDE
SCHLOSS STEIN**

Wir laden alle
Absolventinnen ab
55+ besonders
herzlich zum

**Erholungs-
WOCHE**

am 5./6. April ein!

Anmeldeschluss: 28.3.!



Das Wort der Obfrau

Liebe AbsolventInnen!

Ist es nicht fantastisch? Wenn ich die bereits vorhandenen Schloss Steiner Nachrichten so durchblättere, lese ich immer sehr aufmerksam die Berufs- und Arbeitsfelder unserer jeweiligen Absolventin. Unglaublich, wo es uns alle hin verschlagen hat. In alle Herren (aber auch Damen) Länder. Nicht nur der Sozialbereich ist stark vertreten, sondern auch der (land)wirtschaftliche, kaufmännische und gastronomische Bereich wird mit qualifizierten Abgängerinnen von Schloss Stein geflutet. Wie vielfältig die Ausbildungswege doch sind und wie vielfältig oft einzelne ihren Weg finden.

Man fragt sich schon auch selbst, wo man wäre und was man tun würde, hätte man diese Schule nicht besucht. Im Lebenslauf ist es nur eine Zeile, aber für das Leben selbst ist es oftmals eine Weichenstellung.

Klassentreffen eignen sich ganz besonders dafür, um von diesen Lebenswegen zu hören. Wann war deine Klasse das letzte Mal zusammen?

Auf ein Wiedersehen in Schloss Stein freut sich

eure Obfrau Maria Deutsch

Darf ich DICH ganz spontan fragen, ob DU im Absolventenverein mitarbeiten möchtest? Ja, genau DU!!! Bring dich ein! Wir freuen uns, wenn du mithilfst. Wir für uns!

GASTKOMMENTAR

Bernadette Tischler Landwirtschaft und Medien Eine Herausforderung



Bilder prägen unser Leben. Die Frage ist: Welche Bilder haben wir gespeichert? Entsprechen diese noch dem realen Leben oder sind sie mit Wunschvorstellungen verbunden?

Immer wieder werde ich darauf angesprochen, dass Landwirtschaft und ländlicher Raum einseitig oder nicht der Realität entsprechend in den Medien und explizit im ORF dargestellt werden. Ist das so?

Generell ist festzustellen, dass bäuerliche Inhalte für die nichtbäuerliche Öffentlichkeit oft unverständlich geworden sind. Die Lebenswelten der Bürger und Bauern entwickelten sich mit unterschiedlichem Tempo und zum Teil in unterschiedliche Richtungen. Die Bauern wurden immer weniger. Die Folge ist ein Zustand der Entfremdung.

In der Gesellschaft ist einerseits eine große Sehnsucht erkennbar nach Natur und heiler Welt. Andererseits ist professionelles, unternehmerisches Produzieren notwendig um flächendeckend Lebensmittel bereitstellen zu können. Die Herausforderung besteht darin, diese beiden Bilder zusammen zu bringen. Es braucht also noch mehr Dialog zwischen Bauernschaft und Öffentlichkeit. Ein wesentliches Transportmittel vom Produzenten zum Konsumenten spielen dabei die Medien.

Im ORF sollte sich die gesamte Vielfalt unsers Landes und der Menschen widerspiegeln. Der Eindruck, dass zu urban lastig gestaltet wird, täuscht nicht. Aber wir leben in einer Demokratie und unterschiedliche Interessen sind zu wahren. Was Landwirtschaft betrifft stelle ich jedoch fest, dass eine bedeutende Mehrheit anders denkt.

Umso wichtiger ist selbstbewusstes Auftreten von Bauern und Bäuerinnen. Aus meiner 4-jährigen Erfahrung im ORF kann ich sagen: Es zahlt sich aus, sich dafür einzusetzen, auch wenn Erfolge nur in kleinen Dosen sichtbar werden.

Bernadette Tischler, ORF Publikums- und Stiftungsrätin
info@bernadette-tischler.com



Bernadette Tischler im Kreis der Verantwortlichen und ReferentInnen des 20. Frauentages 2014

ANMELDUNG für das Schuljahr 2014/2015

BewerberIn:			
Nachname:		Vorname:	
Geburtsdatum:		Geburtsort:	
Vers.Nr. des/der Schülers/in:		Versicherung:	
Muttersprache:		Staatsbürgerschaft:	
Konfession:		Beginn Schulpflicht:	
9. Schuljahr <input type="checkbox"/>	Tagesschule <input type="checkbox"/>	Internat <input type="checkbox"/>	außerordentliche/r SchülerIn <input type="checkbox"/>
Straße: Nr.:		PLZ:	Ort:
Politischer Bezirk:		Gemeinde:	Land:
Telefon:		E-Mail:	
Erlerntes Musikinstrument:		Sonstige Qualifikationen:	
Vorläufig bevorzugter Ausbildungsschwerpunkt/Berufswunsch:			
Eltern bzw. Erziehungsberechtigte			
Hauptkontakt <input type="checkbox"/>		Erz.-Berechtigt <input type="checkbox"/>	
Nachname:		Nachname:	
Vorname:		Vorname:	
Vers.Nr.:		Vers.:	
Beruf:		Beruf:	
Straße: Nr.:		Straße: Nr.:	
PLZ: Ort:		PLZ: Ort:	
Telefon:		Telefon:	
E-Mail:		E-Mail:	
Bankverbindung:		BLZ/BIC:	KtoNr./IBAN:
Vorbildung des/der Schülers/in			
Besuchte Schulen:	Jahre:	Schule:	
	Jahre:	Schule:	
	Jahre:	Schule:	
Letzte besuchte Klasse u. erreichte Schulstufe:			
Allfällige Berufsausbildung:			
Beilagen: Lebenslauf <input type="checkbox"/> Geburtsurkunde <input type="checkbox"/> Schulzeugnisse der 7. u. 8. Schulstufe (im Original) <input type="checkbox"/> Foto <input type="checkbox"/>			

....., am20.....

.....
Unterschrift der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

.....
Unterschrift des Aufnahmewerbers

Erst nach Einlangen der ausgefüllten Anmeldung mit den erforderlichen Unterlagen und Absolvierung eines Vorstellungsgesprächs kann die Schulaufnahme fixiert werden.

Zutreffendes bitte ankreuzen

Neues aus dem Kindergarten!

In der Ostervorbereitung im Kindergarten sind Hühner und Eier auch ein Thema. Dazu gibt es eine lustige Geschichte und eine Bastelanleitung für eine Falthehne unter folgendem Link:

http://www.besserbasteln.de/Origami/Tiere%20ofalten/huhn_hahn.html

Viel Spaß beim Basteln!



Warum die Hühner braune Eier legen ...

Helene war ein Huhn, das auf einer Farm lebte, mit vielen anderen Hühnern. Das war zu einer Zeit, als alle Hühner nur weiße Eier legen konnten. Jedes Jahr kam der Osterhase vorbei und suchte sich die schönsten Eier zum Bemalen aus. Die Hennen waren stolz darauf. Sie fühlten sich geehrt, dass gerade ihre Eier für den Osterhasen bestimmt waren. Alle Hennen – außer Helene. Ihre Eier nahm der Osterhase zwar auch mit, doch trotzdem störte sie etwas: der Osterhase war berühmt, jeder kannte ihn. Und sie? Helene? Sie war ein Huhn unter vielen. Bekam jemand zu Ostern ein buntes Ei, so wusste niemand, welche Henne dieses gelegt hatte. Das machte sie traurig.

Eines Tages hatte Helene aber eine Idee: „Ich werde das erste berühmte Huhn auf der ganzen Welt werden!“ Doch wie stellt man so etwas an? „Ich fliege zu Ostern über die Gärten hinweg, singe dabei ein Osterlied und lege die Eier im Flug!“ Nein – Jeder würde sagen: „Da kommt schon wieder dieses verrückte Huhn!“ und die Eier gingen dabei kaputt! „Ich bemale die Eier selber und werde Osterhuhn!“ Nein – Helene kann keine Eier kochen und jeder würde sich erschrecken, wenn er zu Ostern ein buntes Ei essen wollte und es wäre roh innen drin! „Was kann ich nur machen, was kann ich nur machen ...“. Helene grübelte den ganzen Sommer lang. Und den ganzen Herbst und Winter.

Am Jahresanfang, es war noch Winter und sehr kalt, hatte sie die Idee: „Ich werde Schokoladeneier legen!“ Sie strahlte über das ganze Gesicht und flatterte aufgeregt hin und her. „Ich werde berühmt!“ schrie sie. „Ich werde berühmt! Bald bin ich die einzige Henne, die Schokoladeneier legen kann!“ freute sie sich. „Nur wie stelle ich das an?“

Helene machte sich ein besonders bequemes Nest und hockte sich hinein. Am nächsten Morgen gackerte sie, stand auf und sah, dass sie ein weißes Ei gelegt hatte, ohne eine Spur von Schokolade. „Nicht schlimm, nicht schlimm, nicht schlimm! Ich muss noch weiter üben! Ich darf nur die dunklen Körner fressen – vielleicht hilft das.“ Und sie übersah das helle Futter und pickte sich nur die dunklen Körner heraus. Am Abend hockte sie sich wieder in ihr Nest und schlief.

Am nächsten Morgen gackerte sie, stand auf und sah, dass sie wieder ein weißes Ei gelegt hatte, ohne eine Spur von Schokolade. „Dann hat's wohl am Futter nicht gelegen“, überlegte sie, „Milch! Ich muss Milch trinken! Schokolade wird mit Milch gemacht.“

So ging Helene zum Kuhstall und erbettelte von der Kuh Elsbeth



einen Riesenschluck Milch. Am Abend hockte sie sich wieder in ihr Nest und schlief. Am nächsten Morgen gackerte sie, stand auf und sah, dass sie wieder ein weißes Ei gelegt hatte, ohne eine Spur von Schokolade. „Kakao! Jetzt hab' ich's! In die Milch muss Kakao!“ So ging Helene in des Bauers Stube, holte sich dort Kakaopulver, ging damit zum Kuhstall und erbettelte von Elsbeth erneut einen großen Schluck Milch. Als Elsbeth sah, dass Helene das Kakaopulver mit der Milch mischte und dann trank, schüttelte sie ungläubig den Kopf. Am Abend hockte Helene sich wieder in ihr Nest und schlief. Am nächsten Morgen gackerte sie, stand auf und sah, dass sie wieder ein weißes Ei gelegt hatte, ohne eine Spur von Schokolade. So langsam wurde Helene traurig. Alles, was sie ausprobierte, nutzte nichts. Die Tage vergingen und Helene kam kaum noch aus ihrem Nest heraus. Nichts konnte sie aufheitern. Langsam wurde es Frühling. Es wurde wärmer und alles grünte und blühte. Es war wieder an der Zeit, dass der Osterhase vorbei kam, um die Eier abzuholen. Neugierig, wie Helene war, wollte sie den Osterhasen zumindest vom Fenster aus sehen. Sie stand auf, und – was war das? Sie traute ihren Augen nicht. In dem Nest lag ein braunes Ei! Es war zwar nicht aus Schokolade, doch die Schale war braun. Sie nahm es stolz und ging zu den anderen Hennen, die sich um den Osterhasen zu versammelten.

Alle Hennen wichen zur Seite. Was war das? So etwas Schönes hatten sie noch nie gesehen. Auch der Osterhase war begeistert: „Aus diesem Ei mache ich etwas ganz besonderes!“ sagte er und Helene wurde vor stolz einen Kopf größer.

Von nun an legte Helene jeden Tag ein braunes Ei. Nach einiger Zeit machten es ihr andere Hühner nach und bald legten die eine Hälfte der Hühner braune und die andere Hälfte weiße Eier. Und Helene wurde somit doch noch ein berühmtes Huhn: sie war die erste Henne, die es jemals geschafft hat, ein braunes Ei zu legen.

Kindergartenpädagogin Josefine Fasching-Götz

Absolventenzeitung Schloss Stein - März 2014

Das Wort der Leiterin



Visionen brauchen Landeplätze!

Dass hier an der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Schloss Stein ein guter Landeplatz ist, beweisen die Ereignisse der letzten Zeit.

WIR können eine Ausbildung mit Matura anbieten:

In der 1. Agrar HAK der Steiermark wird es ab dem kommenden Schuljahr in Zusammenarbeit mit der BHAK Fürstenfeld und der Fachschule Schloss Stein, erstmals die Möglichkeit einer matura-führenden Kooperationsausbildung in dieser Form in der Steiermark geben. Wobei der Abschluss des 4. Jahres mit dem Facharbeiterbrief für das ländliche Betriebs- und Haushaltsmanagement und im 5. und letzten Ausbildungsjahr mit der Matura endet. So erlangen junge Menschen eine zweiberufliche Ausbildung.

WIR freuen uns über die Genehmigung von zwei großen Projekten für die beiden kommenden Schuljahre.

Einerseits wird zum Thema „Regional-sozial-genial – Gesund leben im Netzwerk der Generationen – nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln für DICH und MICH“ mit der FH Joanneum Bad Gleichenberg intensiv zusammen gearbeitet. Eine äußerst spannende Kick-Off-Veranstaltung, via Skype mit der Partnerklasse der BHAK Fürstenfeld, sowie mit den BewohnerInnen des Seniorenheimes Sonnenhof in Fehring und den anwesenden Kindergartenkindern, Schülerinnen und Schülern durchgeführt, war der offizielle Projektstart am 30. Jänner. Der tolle Erlebnisparcours, der von den Studierenden der FH Bad Gleichenberg, begleitet von Julia Unger und Daniela Grach vorbereitet und ausgeführt wurde, begeisterte alle TeilnehmerInnen.



Die Jury, der Fachinspektorin Sieglinde Rothschedl, Bezirksschulinspektorin Margarete Kaufmann, Dir. Helga Kröpfl (VS Fehring) und Dir. Johann Wendler (NMS Fehring) angehörte, wählte das Logo für dieses Projekt von den vielen kreativen Vorschlägen der

Kinder und Jugendlichen aus.

WIR bemühen uns, unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, über den Tellerrand hinaus zu schauen! Das geschieht in einem weiteren Comenius Schüleraustauschprogramm mit dem größten Sprachgymnasium in Varna in Bulgarien zum Thema „Responsibility – today and tomorrow“.

WIR sind beharrlich, denn nach jahrelangen Bemühungen ist ein weiterer Meilenstein für die Fachschulen der Land- und Ernäh-

Absolventenzeitung Schloss Stein - März 2014

93
rungswirtschaft, der Facharbeiterbrief für das ländliche Betriebs- und Haushaltsmanagement ins Rollen gekommen. Diesen erhalten nun alle unsere Absolventinnen und Absolventen nach Abschluss der 3-jährigen Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft und haben somit eine fundierte Basisqualifikation und gute Voraussetzung für die Meistersausbildung.

Im würdigen Rahmen des 20. Frauentages wurde an die anwesenden Absolventinnen der beiden letzten Jahrgänge der 3-jährigen Fachschule Schloss Stein dieser Facharbeiterbrief am 13. Februar durch den Leiter der Lehrlingsausbildungsstelle Hr. Heuberger, Landesbäuerin Gusti Maier und FI Sieglinde Rothschedl überreicht.

WIR haben Visionen, die wir dank unseres engagierten Teams in die Realität umsetzen.

„Wenn die Schule immer wieder als Lern- und Lebensraum benannt wird, so kann sie auch Bewegungsraum sein, in welchem jene sich bewegen, die später die Welt bewegen sollen. Nur wer sich selbst bewegt, bringt etwas in Bewegung“

(aus „Schule sind WIR“ Bessermachen statt Schlechtreden von Erwin Rauscher)

Wenn ich dich/Sie neugierig gemacht habe, was in deiner/Ihrer Schule alles läuft, dann komm/en Sie einfach vorbei.

Jeden Mittwoch in der Zeit von 10:00 bis 14:30 Uhr zur Schulinfo in die schul.kost.bar in der Fachschule Schloss Stein – wo Schule Freu(n)de macht.

WIR freuen uns auf deinen/Ihren Besuch
Rudolfine Praßl

Herzlichen Glückwunsch!



Nach dem erfolgreichen Abschluss des Schuljahres 2012/13 freut sich Verena Musil über die Geburt ihres Sohnes Philipp, der am 25. 11. 2013 das Licht der Welt erblickte. Bei den Klassenkolleginnen war ihr Besuch eine willkommene Abwechslung und mit Unterstützung ihres Partners und ihrer Familie wird Verena

voraussichtlich schon im nächsten Schuljahr nach einem Jahr „Babypause“ ihre Ausbildung zur Pflegehelferin absolvieren.



Wir freuen uns mit Frau Gabriela König! (geb Hutter; 1980-82) Nach einigen Jahren als Pflegehelferin hast du es geschafft, mit 48 Jahren noch einmal die Schulbank zu drücken und die Ausbildung zur DGKS zu absolvieren.

Herzliche Gratulation zu dieser großartigen Leistung!

Absolvententreffen 2013

„Drei Säulen für ein gesundes Leben“

Zum diesjährigen Absolvententreffen konnte der Absolventenverband, sowie Lehrerinnen und Schülerinnen der Schule zahlreiche Absolventen begrüßen. Nach einer gemütlichen Stunde bei Kaffee und Mehlspeise wurde den Anwesenden ein spannender und sehr informativer Vortrag von **Frau Sandra Schneider** geboten.

„Drei Säulen für ein gesundes Leben – die Säulen der Bewegung, der Ernährung und der Atmung“.

Von chronischen Erkrankungen und Verdauungsproblemen, an denen bereits jeder dritte Österreicher leidet, über Herz- und Darmerkrankungen, Depressionen und Übergewicht bis hin zu Diabetes führte die Vortragende einleitend darauf hin, dass viele dieser Krankheiten durch eine Umstellung der Lebensweise zu vermeiden wären.

An erster Stelle stand hier die **Bewegung**, die dafür sorgt, dass unser Herz stärker durchblutet und der Kreislauf angeregt wird, dass wir uns besser konzentrieren können und Glückshormone ausgeschüttet werden. Es gilt hier vor allem, die Koordinationsfähigkeit, die Ausdauer, die Kraft und auch die Schnelligkeit zu trainieren. Als zweite wichtige Säule für ein gesundes Leben wurde näher auf die **Ernährung** eingegangen. Sie dient als Energiequelle, für den Körperaufbau und als Ersatz für verbrauchte Substanzen. Dazu gab Frau Schneider zahlreiche Tipps, wie z.B. den regelmäßigen Verzehr von selbstgemachten „Smoothies“.

Die letzte Säule stellte die **Atmung** dar. Babys werden mit Bauchatmung geboren, verlernen diese Eigenschaft aber während ihrer Kindheit. Bauchatmung sollte aber bewusst trainiert werden, da sie viele Vorteile hat. So lockert sie z.B. kleine Verspannungen im Nackenbereich und an der Wirbelsäule. In Zusammenhang mit einer gesunden Lebensweise steht auch der Stress. Von gesundem Stress spricht man, wenn er nicht länger als maximal 6 Wochen anhält. Dauerstress führt aber dazu, dass der Zuckerspiegel ansteigt und damit ein Anstieg der Triglyceride erfolgt, der zu Fetteinlagerungen im Körper führt.

Dem Vortrag folgte ein gemütliches Beisammensein, bei dem sich alle Gäste in gewohnter Weise mit regionalen Köstlichkeiten der Schule verwöhnen ließen und viele Erlebnisse aus der gemeinsamen Schulzeit besprochen wurden.



Das reichhaltige Buffet fand großen Anklang



Sandra Schneider



Absolventinnen

Tipps zur gesunden Ernährung:

- Zuerst bewegen, dann essen
- Essen, wenn man Hunger hat
- Kinder nicht zum Essen zwingen
- Hunger genießen und als wunderbare Erfahrung erleben
- Kleine Snacks für zwischendurch wie Nüsse, Mandeln, ...
- Nur 2-3 Mahlzeiten täglich stärken das Immunsystem und entlasten die Verdauungsorgane
- Gründlich kauen
- Raffinierte Kohlenhydrate reduzieren
- Grüne Smoothies – guter Start in den Tag

Tipps zur Atmung:

- **UMKEHRATMUNG:** Einatmen und dabei ans Ausatmen denken. Ausatmen und dabei intensiv ans Einatmen denken. – Ideale Methode, um bei Stress oder Ärger den Körper wieder zu beruhigen.

Zusammengefasst von Ing. Reinhild Pfeiffer

Fehringer Strudel süß ... oder pikant!

Strudelteig:

- 250 g Mehl
- 1/8 l lauwarmes Wasser
- 1 EL Öl
- 1/2 TL Salz

Fülle für die süße Variante:

- 100 g Butter
- 150 g Staubzucker
- 3 Eier
- 1 Prise Salz
- 500 g Topfen
- 1/8 l Schlagobers
- 50 g Puddingpulver
- 150 g Zwetschken
- 1 mittlere Weintraube
- 40 g geriebene Walnüsse

Zubereitung:

Butter, Zucker und Eier abtreiben. Topfen, Schlagobers und Puddingpulver einrühren. 1/3 des ausgezogenen Strudelteiges mit der Fülle bestreichen, mit Früchten belegen und mit Nüssen bestreuen. Einrollen und bei 200°C ca. 40 min backen. Dazu schmeckt besonders gut eine Vanillesoße oder Zwetschkenröster.



Fülle für die pikante Variante:

- 180 g Polenta
- 1/4 l Wasser
- 1/4 l Milch
- 50 g Butter

- 1/2 TL Salz
- 3 große Eier (Dotter & Schnee)
- 30 g Butter
- 1/2 Stange Lauch
- 300 g Kürbiswürfel
- 100 g Speckwürfel
- Schnittlauch

Zubereitung:

Polenta in gesalzener Milch und Wasser kochen, überkühlt Dotter & Schnittlauch einrühren. Fein nudelig geschnittener Lauch, die Kürbis- und Speckwürfel in Butter anschwitzen, überkühlt zur Polentamasse geben. Schnee einheben. 1/3 des ausgezogenen Teiges mit der Fülle bestreichen, einrollen und bei 200°C ca. 40 min backen. Schmeckt besonders gut als Hauptspeise mit Salat oder als Beilage zu allen Fleischgerichten mit Soße.

Ing. Maria Feix

Besuch aus Bulgarien an der Fachschule

„Responsibility – today and tomorrow“ Neues Comenius-Schüleraustauschprojekt

Zum Projektauftritt konnte Frau Direktor Praßl mit ihrem Team Herrn Direktor Svetlan Iliev, Frau Prof. Darina Mihaylova und Frau Prof. Rozalina Dimitrova herzlich an der Schule willkommen heißen. Die Hymnen beider Staaten verliehen dem offiziellen Beginn des Projektes einen feierlichen Rahmen. Nach einigen Grundinformationen zum Land und dem Projekt sowie den Begrüßungsworten von Herrn Bürgermeister Mag. Johann Winkelmeier rundete die gemeinsam gesungene Europahymne das Programm ab.

Unser erstes Comenius-Schüleraustauschprojekt führte uns vor einigen Jahren in den hohen Norden Europas – nach Finnland. Bald mussten wir feststellen, dass die Kommunikation mit den eher zurückhaltenden und reservierten Nord-Europäern schwierig und das Schließen von Freundschaften kaum möglich war.

Ganz anders hingegen erging es uns im Südwesten Europas – in Zentralspanien, wo wir von der ersten Begegnung am Flughafen das Gefühl hatten, von alten Bekannten mit Umarmungen und Küsschen empfangen zu werden. Viele Freundschaften konnten geschlossen werden und so manche Träne floss beim Abschied.

Nun spannen wir den Bogen weiter und begeben uns in den Südosten Europas – nach Bulgarien.

- Ein Land, das erst seit 2007 zur Europäischen Union gehört
- Ein Land der vielen Gegensätze an Landschaft und Kultur
- Ein Land mit schmackhafter Küche und gastfreundlichen Menschen.

Einiges davon möchten wir gerne kennen lernen und so haben unsere Schülerinnen im kommenden Schuljahr die Möglichkeit, zwei Wochen in der Stadt am schwarzen Meer – in

Varna - zu verbringen und vor Ort von ihren bulgarischen Partnern begleitet zu werden.

Natürlich werden auch wir in Österreich unsere bulgarischen Freunde empfangen, um ihnen die „Highlights“ der näheren und weiteren Umgebung zu zeigen und unsere Kultur und unser Brauchtum näher zu bringen.

In dieser Zeit und darüber hinaus werden wir auch während des Schuljahres bis zum Sommer 2015 zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit arbeiten und sowohl bei uns als auch in Bulgarien Schwerpunkte dazu setzen.

Die Projektkosten werden von der europäischen Union übernommen und es entstehen unseren Schülerinnen daher keine Kosten.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Zusammenarbeit mit unserer bulgarischen Partnerschule und auf den Besuch der bulgarischen Gast Schüler mit ihren Lehrern in Österreich. Unseren Aufenthalt in Bulgarien erwarten wir mit großer Ungeduld und sind schon jetzt gespannt, was dieses Land im Südosten Europas für uns zu bieten hat.

Ing. Reinhild Pfeiffer



GartenTipps

von Melanie Ledel und Elisabeth Schweizer

Die kalten Tage und Nächte verschwinden und die Sonne lässt sich immer öfter blicken. Genau jetzt ist die richtige Zeit, einen frischen Frühlingswind in Ihre Gärten zu bringen. Die Auswahl ist riesig, viele verschiedene Frühlingsblumen sowie Primeln in allen Variationen können wir Ihnen bei Blumen Posch anbieten. Ranunkel in den kräftigsten Farben, und typische Frühlingsblüher, die auch nicht fehlen dürfen, sind Narzissen, Hyazinthen, Traubenhyazinthen und schön langsam auch die Stiefmütterchen (Violen). Nun können sie ins Freie gesetzt werden. Ein nettes Frühlingskörbchen vor dem Haus vertreibt die kalte Jahreszeit. Durch Dekorationselemente wie „Palmkätzchen“, Weiden, Schmetterlinge, Rinde etc. lassen wir unserer kreativen Ader freien Lauf.

In allen Filialen bieten wir Ihnen eine Vielzahl an bepflanzten Schalen an. Nicht nur zum Pflanzen, sondern zum Vermehren ist der Zeitpunkt günstig. Stecklinge schlagen Wurzeln und tanken Energie durch kräftige Sonnenstrahlen. Surfinen, Pelargonien & Co aller Art werden jetzt gezüchtet. Man schneidet einen neuen Trieb bei der Pflanze ab und gibt ihn in Erde. Dann hält man den Steckling feucht und warm, schon hat man eine frische und neue Pflanze.

Bei uns gibt es ein vielfältiges Sortiment an Stauden und Sträuchern, sowie die unterschiedlichsten Bäume. Zu Beginn des Sommers bieten wir Ihnen ein großes Angebot an verschiedenen Balkon- und Beetpflanzen mit persönlicher Beratung an.



Herzliche Einladung zum 2. Pflanzentauschmarkt am Freitag, 25.4.2014 von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Nach einem gelungenen Start mit dem 1. Pflanzentauschmarkt an der Fachschule Schloss Stein im April 2013 laden wir auch in diesem Jahr wieder herzlich zum Tauschen ein.

Die Einladung ergeht an Hobbygärtner und Pflanzenliebhaber, die einen Teil ihrer Jungpflanzen, Samen, Knollen, Kräuter oder Zimmerpflanzen gegen andere Pflanzen eintauschen (oder verkaufen) möchten.

Die Rückbesinnung auf alte Sorten, Besonderheiten auf dem Pflanzenmarkt, das Experimentieren und Kennenlernen von neuen Sorten und Arten bereichern unseren Speiseplan und erweitern unser Wissen und die Neugier an der Vielfalt unserer Natur.

Viele begeisterte Besucher entwickelten rege Fachgespräche und tauschten wertvolle Erfahrungen untereinander aus.



Der jährlich stattfindende Pflanzentauschmarkt im April in Schloss Stein



Absolventenzeitung Schloss Stein - März 2014

AbsolventInnen Porträt



Michaela Liebmann-Reindl

(geb. Geieregger) Jahrgang 1983-1984

Liebe Absolventen/KollegInnen!

Ich bin Michaela Liebmann-Reindl, geb. Geieregger und komme aus Fehring. Ich absolvierte die „Einjährige ländliche Haushaltungsschule“ im Jahre 1983/84.

Danach besuchte ich ein halbes Jahr die Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe in Graz. Nach dem Abbruch dieser Schule stellte sich die Frage der Berufsorientierung neu. Ich war erst 15 Jahre und die Ausbildung zur Familienhelferin konnte ich erst mit 17 beginnen. Daher suchte ich gemeinsam mit meinen Eltern eine Möglichkeit, um die Zeit bis dahin zu überbrücken. Ich bekam die Möglichkeit bei einer netten Familie in Graz als Haus- und Kindermädchen zu arbeiten. Diese Berufserfahrung konnte ich natürlich sehr gut in meine spätere Ausbildung einbringen.

Nach der zweijährigen Ausbildung an der Fachschule für Sozialberufe, war ich anschließend insgesamt 10 Jahre als Familienhelferin tätig, wo ich viele erfreuliche und leider hin und wieder unerfreuliche Einsätze erleben durfte. Für mich persönlich war diese Zeit sehr prägend. Ich habe gemerkt, wie wichtig es ist, auch auf sich selbst zu schauen und auf seinen eigenen Körper zu hören. Ich übte diesen Beruf dennoch mit sehr viel Freude aus. Durch viele Weiterbildungen, die wir berufsbedingt immer wieder machen mussten, lernte ich für mich und meine spätere Familie sehr viel.

Nach den ersten zwei Jahren als „fliegende“ Helferin, durfte ich die Station in Fehring übernehmen. Nebenbei zu erwähnen wäre noch, dass Frau Geiger mich zweimal in die Schule Schloss Stein einlud, wo ich über meinen Beruf erzählte, um den SchülerInnen einen Einblick zu geben, was es heißt, Familien in ihrer Not, aber auch in ihrem Glück zur Seite stehen zu dürfen.

In dieser Zeit lernte ich auch meinen jetzigen Mann Franz kennen und lieben. Nach ca. 5 Jahren Tätigkeit als Familienhelferin in Fehring, übersiedelte ich mit meinem damaligen „noch Freund“ Franz nach Graz. In Graz heirateten wir und nach ca. 3 Jahren kam unsere erste Tochter Maria zur Welt. Nach 1½ Jahren erblickte unser Sohn Martin das Licht der Welt und ich kündigte nach meiner Karenzzeit bei der Caritas.

Im Jahr 2002 übersiedelten wir nach Albersdorf in unser neu errichtetes Haus. Unsere zweite Tochter Clara kam 2003 auf die Welt. Nachdem mir die Erziehung unserer Kinder immer sehr wichtig war, beschloss ich erst wieder ins Berufsleben einzusteigen, wenn unsere Jüngste in die Schule kommt.

Als alle drei Kinder in die Schule gingen, beschloss ich im Oktober 2010, die Ausbildung zur Tagesmutter zu machen. Seit August 2011 arbeite ich nun als Tagesmutter.

Es bereitet mir sehr viel Freude, wieder mit kleineren Kindern zu arbeiten. Meine Tageskinder sind zwischen 14 Monate und 4 Jahre alt. Es ist zwischendurch schon sehr anstrengend mit einer Kleingruppe von 5 Kindern dieses Alters zu arbeiten, aber immer noch leichter als die Mütter zu überzeugen, dass ihre Kinder bei mir „alles“ sehr gut meistern werden und sehr selbstständig sind. Nachdem auch zwei Kinder von in der Früh bis zum Abend bei mir sind, muss ich meine Zeit wieder etwas genauer einteilen.

Ich habe großes Glück, dass meine Kinder meinen neuen Beruf als **Tagesmutter** akzeptieren, was für sie sicher nicht immer einfach ist. Sie unterstützen mich auch oft beim Spielen, Basteln, Singen und anderen Tätigkeiten mit den Tageskindern. Mein Mann übernimmt oft Arbeiten im Haushalt und erledigt die Einkäufe.

Ich hoffe, ich konnte euch mit meiner Schilderung etwas Einblick in mein Leben geben und ich schicke euch herzliche Grüße aus Albersdorf.

Mit lieben Grüßen, Michaela Liebmann-Reindl

Würde Michaela heute unsere Schule besuchen, hätte sie die Möglichkeit, die Ausbildung zur Kinderbetreuerin in der 3jährigen Fachschule zu absolvieren, wofür sich Melanie, Theresa und Lisa (am Foto unten) entschieden haben. (von links nach rechts)





Fit am PC



Fasching 2014



Aschenkreuz 2014



20jähriges Klassentreffen



Laternenfest der Kindergartenkinder im Festsaal der Schule



Bernadette Tischler - Referentin des Frauentages 2014



15jähriges Klassentreffen



Fasching 2014



Fasching 2014



20jähriges Klassentreffen



Fastensuppe 2014



30jähriges Klassentreffen



Absoventinnen



Schikurs 2014



Fastensuppe 2014



Schikurs 2014